

Hippotherapie

Physiotherapie mit und auf dem Pferd

von
Ingrid Strauß

Neuausgabe

Thieme 2007

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 13 144004 4

Vorwort zur 4. Auflage

Seit mich die Hippotherapie begeistert ist sie um zwei junge Generationen älter geworden – dabei bleibt sie unverändert jung, dynamisch, wendungsfähig, zeitgemäß und doch im Grunde immer gleich. Der unerschöpfliche Reichtum einer Bewegungsbehandlung mit und auf dem Pferd entwickelt sich in immer neuen Spielarten aus 4 immer gleichen Grundtönen:

- **Reiten** – es ist die stimulierende Basis
- **Wahrnehmen** – es ist der Grundton einer vielstimmigen Partitur
- **Bewegungsharmonie** – sie ist Voraussetzung für Gleichklang
- **Bewegungstherapie** – sie ist Leben in Bewegung



Reiten



Bewegungsharmonie



Bewegungstherapie



Wahrnehmen

Ich habe generationenübergreifend die Hippotherapie und ihre historische Entwicklung erlebt – diese ist unverzichtbar für unsere Hippo-Physiotherapie heute und sie wird es auch für die Behandlungen morgen sein. Wenn es mir nach über 30-jähriger Erfahrung noch gelingt, neue Beziehungswirklichkeiten für eine einzigartige Therapie aufzuzeigen, dann verdanke ich dies den Menschen und Pferden, die mich auf meiner langen Wanderung auf den Wegen des therapeutischen Reitens begleitet, geführt und getragen haben. Mein größter Dank gilt aber allen großen und kleinen Patienten – sie waren durch ihr Vertrauen, ihre Freude und die Beserung ihrer Beschwerden immer die Motivation für mein Tun.

Bei der Neugestaltung des Buches habe ich Vieles bedacht. Bekanntlich ist manchmal nur eine kleine Blickverschiebung nötig, um Gegebenheiten in einem anderen Licht zu sehen – um beispielsweise gangbare Wege wahrzunehmen, wo kurz vorher noch Hindernisse aufgetürmt schienen. Als solches Hindernis empfand ich die „ICF“ auf den ersten Blick – die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ – und das Ansinnen des Verlages, sie in die Neuauflage einzubringen. Inzwischen habe ich aber gelernt, die zeitgemäßen Potentiale der ICF als Bereicherung aufzufassen: Sie ermöglicht die international verständliche Verschlüsselung einer Vielfalt von Wirksamkeiten der Hippo-Physiotherapie und ihrer Indikationen.

Der vorgezeichnete Weg von der Hippotherapie zur Hippo-Physiotherapie hat als Ziel eine neue Wahrnehmung des Alten und Bewährten. In diesem Sinne will die Umgestaltung des Buches Anregung sein für alle Wegbegleiter.

Emmy Gräfin Tauffkirchen, ehemals Chefphysiotherapeutin an der Universitäts-Kinderklinik Wien konnte leider eine neuerliche Mitarbeit am Buch nicht übernehmen – ihre unverändert gültige große Erfahrung in der Hippotherapie für Kinder findet sich aber in den einschlägigen Kapiteln. Ich danke ihr und *Elke Molnar-Mignon*, Diplom-Physiotherapeutin und Vorsitzende „Sektion Hippotherapie“ des Österreichischen Kuratoriums für therapeutisches Reiten, sehr, dass ich Behandlungsdokumentationen klassischer Hippotherapie von sieben Kinderbeispielen übernehmen durfte.

Meinen ganz besonderen Dank will ich *Dr. med. Angelika Enders* aussprechen, sie hat mir mit Rat und Tat aktuelles Wissen vermittelt aus ihrem langjährigen Erfahrungsschatz; als Leiterin des Zentrums für Entwicklungsneurologie und Frühförderung an der Universitäts-Kinderklinik München sind ihr auch die Erfolge der Hippo-Physiotherapie bei Kindern vertraut und sie setzt sich für diese Behandlungen ein – so hat mich ihre Mithilfe ermutigt und war mir wertvoll. Herzlichen Dank meinem treuen Weggefährten „über Jahrzehnte Hippothera-

pie“ *Dr. med. Anton Weichenmeier*, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie-Psychotherapie, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin; ärztlicher Direktor und Chefarzt Medical-Park Loipl – Bischofswiesen: Er hat mir bei der Aktualisierung des Buches geholfen.

Meine Arbeit wäre aber nicht möglich gewesen ohne die kontinuierliche und freundschaftliche Einbindung in Therapie-Patienten-Behandlungsteam und Pferde auf dem Straußenhof in Waakirchen unter der Leitung von *Josepha Six*, Physiotherapeutin, Zusatzqualifikationen Hippotherapie und Reitsport für Behinderte, aktive Reiterin Vielseitigkeit im internationalen Turniersport. Ihr gebührt mein Dank, aber auch ihrem Vater *Bruno Six*, dem aller Orten bekannten und erfahrenen Pferdemann – sein unbestechlicher Rat war mir unverzichtbar!

Renate Frey, Physiotherapeutin mit Zusatzausbildung Hippotherapie, Leitung Abschlußlehrgänge Hippotherapie des „Deutschen Kuratoriums für therapeutisches Reiten“, danke ich für die Überlassung ihrer beeindruckenden Behandlungsdokumentation eines Patienten mit Torticollis spasmodikus und ihre kollegiale Verbundenheit zu mir, dem fachlichen Oldtimer. *Ludwiga Freiin von Korff*, Physiotherapeutin mit Zusatzausbildung Hippotherapie, Trainer B-Lizenz FN, verdanke ich wertvolle Einblicke in ihre Hippotherapie und die Überlassung besonders eindrucksvoller Fotografien. *Dr. Dorotheé Debuse* hat ihre Physiotherapieausbildung in England gemacht und über Hippotherapie promoviert, sie arbeitet als Dozentin für Physiotherapie an der Northumbria Universität in Newcastle. Dorotheé hat wegen schwerer Folgen einer ICP erst mit dem Pferd laufen gelernt, wir haben bis heute unsere Hippotherapie-Erfahrungen ausgetauscht und ich verdanke ihr wertvolle Anregungen. *Isabella Krobisch*, Kulturreferentin unseres Landkreises Miesbach, hat die Behandlungen auf dem Straußenhof begleitet, sie hat sehr gute Fotodokumentationen gemacht und dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Schließlich danke ich meiner perfekt Computer-kundigen und schreiberfahrenen *Marianne Schmeizl* – sie hat unermüdlich und gleichbleibend beflissen für mich geschrieben geschrieben und gemalt

Allein ausschlaggebend für die Neuauflage des Buches war aber der Einsatz des *Georg Thieme Verlages* und seiner Mitarbeiter: *Rosi Haarer-Becker* hat es mit großer fachlicher Kompetenz einfühlsam verstanden, immer die richtigen Impulse zu geben, *Daniela Ottinger* brachte mit Umsicht, Fleiß und Geduld alles ins Lot und Dank der Arbeitsweise von *Gerd Rodriguez* und *Julia Belitz* konnten alle Pläne und Termine für die Herstellung eingehalten werden – sehr vielen Dank!

Ingrid Strauß
Kreuth im Sommer 2007